



UNSER TRADITIONELLES SAUBERGER *Neinerlaa*

gültig
vom 28.11.25
bis 18.01.26

Viele Geschichten und Mythen ranken sich um das traditionelle „Heilig Abend-Essen“ des Erzgebirges, welches sich von Ort zu Ort und von Familie zu Familie unterscheidet (je nachdem, was eben auf dem Hof gezüchtet oder angebaut wurde).

39,95 €

auf dem
Spezial-Neinerlaa-Teller serviert

**Rote Beete, Sellerie, Heringssalat und Brot,
Linseneintopf mit Knacker,
Gänsekeule, Rotkohl, Rosenkohl,
Kartoffel und ein Kloß
Semmmelmilchmousse mit Heidelbeeren**

Ein kleines Weihnachtsgeschenk gibt es dazu, da das Neinerlaa im Erzgebirge traditionell am Heiligen Abend gegessen wird und es da bekanntlich ja auch Geschenke gibt. ☺



Die einzelnen Bestandteile haben jeweils eine bestimmte Bedeutung:

rote Beete sollen Freude, Glück und Gesundheit bringen („Freid un Gelick un rute Backen“) oder gutes Wachstum für das Getreide bedeuten.

Sellerie (auch „Stehwurzelsalat“ genannt ;-)) ist besonders gut für die Manneskraft („doß dr Votr gut beisamme blebbt“)

Linsen, damit einem das Kleingeld nicht ausgeht („doß es klaane Gald net ausgieht“)

Bratwurst zum Erhalt von Herzlichkeit und Kraft („doß m'r Harzhaftigkeit un Kraft bewohrt“)

Gans, Schweinebraten oder Kuhhase, damit einem das Glück treu bleibt („doß ens Gelick trei bleibt“)

Rot- und Rosenkohl, damit einem das Leben nicht sauer wird („damit es 'Labn net sauer wird“),

Klöße, Karpfen oder Hering, damit das große Geld nicht ausgeht („doß es net an' grüßen Gald fahlt“),

Kompott, damit man sich des Lebens erfreuen kann („doß m'r sich 's ganze Laabn freie kah“),

Semmelmilch, damit man nicht erkrankt („doß en de Nos net truppert in neie Gahr“) oder **Buttermilch**, „doß mr ka Koppwiting (Kopfschmerzen) kriecht“,

Nüsse oder Mandeln, damit der Lebensalltag im nächsten Jahr gut abläuft („doß dr Labnswogn gut geölt dorchs neie Gahr fährt“)

Das Neinerlaa wird am Heiligen Abend durch zahlreiche weitere Bräuche wie Heiligabendlicht im Erbleuchter, Stroh unter der Tischdecke, Kleingeld unter dem Teller und zusätzlich aufgelegtes Gedeck für den fremden (armen) Gast begleitet.

Die Reste des Neinerlaas werden am nächsten Tag gegessen. Vom Aufstehen während des Mahles wird abgeraten („sonst wird man bestohlen“ oder „sonst verlegen einem die Hühner die Eier“). Auch ist es allgemein üblich, dass Salz und Brot ins Tischtuch eingewickelt werden und über Nacht liegenbleiben.

GLÜCK AUF IN DER SAUBERG KLAUSE EHRENFRIEDERSDORF

Inhalts- und kennzeichnungspflichtige Zusatzstoffe erfragen Sie bitte beim Servicepersonal.